

Joss, Walther

Autor(en): **Bloesch**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **2 (1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

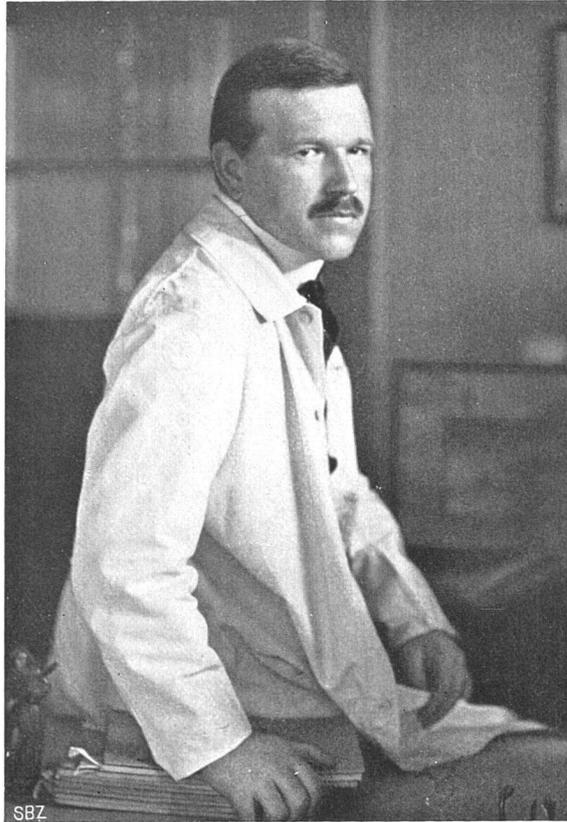
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

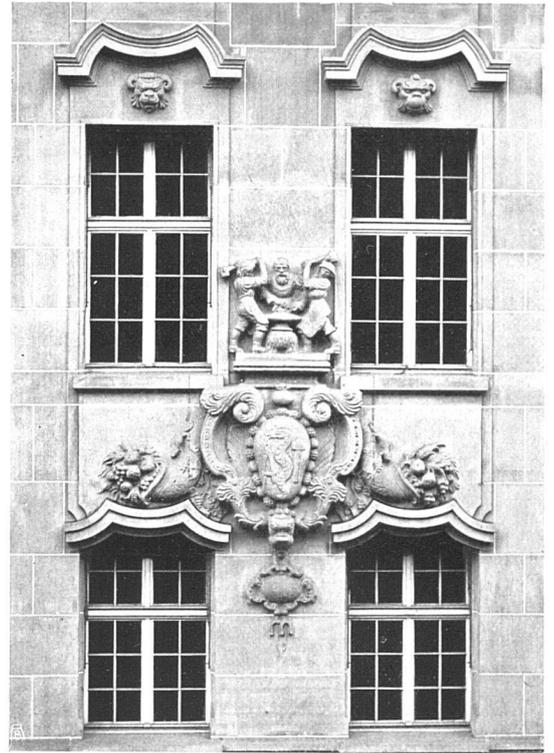


WALTHER JOSS

Architekt B. S. A., gestorben 24. März 1915

Mit Walther Joß ist einer der führenden Architekten der jungen Generation vorzeitig dahingegangen im Alter von noch nicht 40 Jahren. Seit 1907 hat er gemeinsam mit Architekt Hans Klauser eine Fülle wertvoller Arbeiten ausgeführt aus dem modernen Geiste heraus, der 1908 zur Gründung des Bundes Schweizer Architekten führte, dem Joß seit 1910 als Obmann einen großen Teil seiner Kraft widmete. In allen seinen Arbeiten, dem Breitfeldschulhaus in Bern, dem Schulhaus in Oftringen, dem Umbau der Eidgenössischen Bank in Bern und dem Umbau im Schloß Burgdorf, in den Bauten für die Lötschbergbahn (Remise und Reparaturwerkstätte in Spiez), im Kraftwerk Kandergrund, in den Brückenbauten in Laufenburg und Rheinfeldern, in den vergänglichen Bauten für das eidgenössische

Schützenfest und die Landesausstellung in Bern, in der Kantonalbank in Biel, die ihrer Vollendung entgegengeht, in den Wohnhäusern am Kollerweg und an der Choisistraße in Bern und in Belp, in einer großen Zahl von erfolgsgekrönten Konkurrenzprojekten — überall lassen sich seine außerordentlichen Fähigkeiten an praktischem Sinn und klarem Dispositionsvermögen erkennen, die den Arbeiten der Firma eigen sind. Eine ihrer interessantesten Arbeiten können wir unseren Lesern in dieser Nummer anhand eines reichen Bildermaterials vorzeigen, den Neubau des Gesellschaftshauses zu Schmieden. Walther Joß war auch ein vorzüglicher Organisator, und hat als solcher nicht nur dem Bunde Schweizer Architekten, sondern auch einer Reihe anderer Vereinigungen große Dienste erwiesen. Auch der Schweizerischen Lan-



Zunftthaus zu Schmieden in Bern. Das alte und das neue Zunftwappen an der Fassade. Das neue Wappen ist von Bildhauer W. Brüllmann in Stuttgart

desausstellung, die Walther Joß außer dem Bau der Gruppe Weinbau und Förderung der Landwirtschaft noch die Oberleitung über die ganze Baugruppe des Vierfeldes übertragen hatte, kam diese Fähigkeit sehr zu statten. Daß ihn alle diese Eigenschaften zu einem tüchtigen Offizier machten, ist selbstverständlich, und seine letzten acht

Monate hat er als Kommandant der 9. Feldartillerie-Abteilung an der Grenze verbracht. „Das Werk“ hat, außer dem Schmiedenumbau in diesem Heft, in seinem letzten Jahrgang von Joß und Klauser auch das Breitfeldschulhaus und die oben erwähnten Bauten an der Landesausstellung veröffentlicht.

DAS HAUS DER GESELLSCHAFT ZU SCHMIEDEN IN BERN

In den Hauptstraßen Berns, besonders an der Marktgasse, hat die Wertsteigerung des Bodens nach und nach in den letzten Jahrzehnten zu einem Neubau fast aller größeren Häuser geführt. Die alten, meist aus dem 17. Jahrhundert stammenden Häuser entsprachen den modernen Anforderungen nicht mehr und standen mit ihrer Platzverschwendung in keinem Verhältnis zum Wert des Bodens. Besonders bei den alten Zunfthäusern, die als Gasthäuser eingerichtet waren, zwangen diese

Verhältnisse zu Neubauten. Auch die Zunft zu Schmieden sah sich veranlaßt, ihr Grundstück in rationeller Weise zu verwerten und übertrug den Architekten B. S. A. Joß und Klauser die Aufgabe, an Stelle des alten Hotels und eines Nebengebäudes und an Stelle der alten Hinterhausbauten an der Zeughausgasse einen neuen Häuserblock zu bauen, nach der Marktgasse hin als Geschäftshaus für das Warenhaus Grosch & Greiff bestimmt, nach der Zeughausgasse als Restaurant